

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 282.

Halle, Dienstag den 2. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Von der Saale, d. 28. Nov. Wieder sind ein Paar alte deutsche Industriezweige vom Auslande aufs Gründlichste überholt worden. In Kurzem werden wir von einer ganz entgegengesetzten Seite dieselben Klagen vernehmen, die von Schlesien und den böhmischen Gebirgen her vor einiger Zeit das Mittel-Deutschlands anriefen. Im badischen Schwarzwalde hat sich seit Jahrhunderten die Fabrikation von Wanduhren ausgebreitet. Jährlich wurden dort Hunderttausende solcher Uhren angefertigt und durch den Handel in alle Theile der gebildeten Welt vertrieben. Ein großer Theil davon ging nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Fabrikation war im Schwarzwalde stationär; der Sohn wich nicht von dem Verfahren des Vaters ab. Die Preise blieben ziemlich dieselben, eine Achttagenuhr kostete 8 bis 15, ja 20 Thlr. An dem Innern und äußern Bau wurde nichts geändert und alle Arbeit war Handarbeit. Jetzt hat der Schwarzwald einen gefährlichen Nebenbuhler an Nordamerika erhalten. Es ist zum Erstaunen, in welcher außerordentlichen Weise die Nordamerikaner diesen Industriezweig reformirt und vervollkommen haben, sowohl was die Schnelligkeit, Leichtigkeit und Präcision des Verfahrens, als die Eleganz und Solidität des Fabrikats, hauptsächlich aber die Wohlfeilheit des Preises betrifft. Die unansehnlichen und alterthümlichen Schwarzwälder Wanduhren sind durch elegante Standuhren in Mahagonymänteln, mit solchem Räderwerke und nett 7 Zifferblättern verdrängt, wovon das Stück zu 2 bis 2½ Dollar verkauft wird. In dem Staate Connecticut sind unermessliche Uhrenfabriken entstanden, die Tag für Tag 200 bis 300 Stück fertig machen. Alle dabei erforderlichen Operationen werden durch sinnreich erfundene Maschinen im Großen mit unglaublich geringem Zeite- und Kostenaufwand vollführt. So werden z. B. die verschiedenen Räder nicht mehr gegossen, gefeilt und adjustirt, sondern mittelst einer Maschine zu Hunderten von Stücken in der Stunde aufs Genauste gepreßt, so daß man damit das

Werk ohne Welteres zusammensetzen kann. Allein in Connecticut zählt man 12 große Fabriken, deren Konkurrenz die Preise so herabgedrückt hat, daß eine Uhr, die sonst mit 8 bis 15 Dollars verkauft wurde, jetzt zu 1 und 1½ Dollar feil ist. In der Stadt New-York sind bereits 20 große Fabriken entstanden, in denen nur Uhrengehäuse aus den feinen südamerikanischen Hölzern verfertigt werden. Einige von ihnen verfertigen jährlich an 100000 Gehäuse der feinsten Art. Nordamerika hat bereits nach England und Irland einen großartigen Uhrenhandel eröffnet und versteht damit Indien und China. Man rechnet, daß Connecticut täglich 3000 Uhren verschickt. Trotz der Wohlfeilheit ist das Arbeitslohn ein reichliches, für den Lehrling monatlich 12 Thlr., für den tüchtigen Gesellen 30 bis 50 Thlr.

Haben mit dieser Fabrikation die Nordamerikaner der alten Welt abermals einen Beweis geliefert, was sie künftig von der neuen Welt zu erwarten habe, so ist dies noch in anderer Weise geschehen. Die Schriften sind noch gar so alt nicht, in denen uns gelehrt wurde, Nordamerika habe kein Eisen. Dieser Irrthum ist längst widerlegt. Aber man hat noch nicht daran geglaubt, daß Nordamerika bald die englische Eisenproduktion erreichen und überflügeln wird. In Pennsylvanien sind im letzten Jahre 350000 Tonnen erblasen worden und jährlich vermehrt sich die Zahl der Hochofen und Eisenhämmer. Man rechnet über 400000 Tonnen, die jährlich in den Freistaaten gewonnen werden, ungefähr das Drittel der englischen Produktion, oder 30000 Tonnen mehr als in Frankreich mit 580 Hochofen gefördert werden, und das Dreifache der belgischen Produktion. Man hat in Nordamerika gelernt, die Glanzkohle (Anthracit) für die Eisenfabrikation zu verwenden. Wo bleibt dagegen die alte deutsche Eisenindustrie? Sie wird geduldet, wenn es Deutschland gelungen ist, Rußland, Oestreich, Holland, Belgien, Frankreich, England und Nordamerika, kurz die ganze Welt zu einem andern Gewerbs- und Handelssysteme zu zwingen. Ob dies je gelingen werde, das liegt im

Schoße der Götter; daß aber in diesem ungleichen Kriege der Schwachen gegen die verbündeten Starken Deutschland einen Industriezweig um den andern verliert, ist eine Thatsache, die dem nicht unbekannt bleiben kann, der die kläglichen Zustände unsrer Baumwollspinnereien, der Wollfabrikation, der Linnenindustrie u. s. w. mit Aufmerksamkeit erwägt.

Berlin, d. 30. Nov. Sr. Excellenz der General-Lieutenant und General-Inspekteur des Militär-, Unterrichts- und Bildungswesens der Armee, Kühle von Lillienstern, ist nach Halle, und Sr. Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Magdeburg, Prinz Georg zu Hessen, nach Magdeburg von hier abgereist.

Das Amtsblatt enthält folgende Bekanntmachung der k. Regierung in Potsdam vom 17. d. M.: „Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 8. Sept. d. J. die über die Wiederverleihung der National-Kofarde zc. bestehenden Vorschriften dahin zu modificiren geruht: 1) Die erste Rehabilitirung darf, wenn die Strafe in Züchtigung, Geld- oder höchstens zweijähriger Freiheitsstrafe besteht, nur nach Verlauf eines Jahres nach verbüßter Strafe und bei einer längeren Freiheitsstrafe erst nach Ablauf eines der halben Strafzeit gleichkommenden Zeitabschnittes nachgesucht werden. 2) Ist die Rehabilitirung schon einmal erfolgt, so darf dieselbe zum zweiten Male nie vor dem Ablauf zweier Jahre nach verbüßter Strafe, im Uebrigen aber nur nach den Bestimmungen zu 1 nachgesucht werden. 3) Zum dritten Mal darf die Rehabilitirung in der Regel gar nicht, sondern nur ausnahmsweise unter ganz besonderen Umständen beantragt werden, keinesfalls aber vor dem Ablauf dreier Jahre nach verbüßter Strafe. 4) Bei dem vorsätzlichen Welneld findet die Bestimmung zu 3 stets und ohne Rücksicht darauf, ob die Rehabilitirung zum ersten, zweiten oder dritten Mal beantragt wird, Anwendung. Ferner haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 21. Februar d. J. zu befehlen geruht: 5) daß nur solche Rehabilitirungs-Anträge von den Landrathen oder Polizei-Directoren an die Regierungen und von diesen weiter befördert werden sollen, bei welchen die Communal- und Polizei-Behörden darüber einig sind, daß der zu Rehabilitirende die Achtung und das Vertrauen seiner Mitbürger sich vollständig wieder erworben hat. Indem wir diese Allerhöchsten Bestimmungen, welche unbeschadet der bestehenden Reskortsverhältnisse, sowohl auf Militär-, als auch auf nicht in Militär-Verhältnissen stehende Personen Anwendung finden, in Gewährung des Rescripts des k. Ministeriums des Innern vom 25. Octbr. d. J. hierdurch zur öffentlichen Kenntlich bringen, bemerken wir zugleich, daß die älteren Vorschriften, so weit sie nicht in Vorstehendem abgeändert sind, in Kraft bleiben, und daß die Rehabilitirungsgesuche nicht, wie dies bisher häufig geschehen ist, unmittelbar bei des Königs Majestät, sondern bei der Kreisbehörde anzubringen sind.“

Frankfurt a. M., d. 26. November. Man hat darüber bereits sein Befremden geäußert, daß unser seit dem ersten Montage d. Mts. versammelter gesetzgebender Körper der Deutsch-Katholischen Angelegenheit noch nicht gedacht und noch keiner der im gesetzgebenden Körper Sitz habenden acht Deutsch-Katholiken einen Antrag gestellt hat. Die Ursache liegt aber nicht etwa in erkalteter Theilnahme, sondern nur darin, weil es nicht unbekannt geblieben; daß der Senat selbst eine Gesetzesvorlage zur Regulirung der staatlichen Stellung der Deutsch-Katholiken vorbereitet. Man ist recht gespannt darauf, darf aber im Voraus überzeugt sein, daß den Deutsch-Katholiken hier so weit die Anerkennung vom

Staate zu Theil wird, als es die politischen Rücksichten zulassen. Wenn aber die Königl. Württembergische Regierung offen erklärt, dies üben zu müssen, so muß es ja Frankfurt um so mehr. Es wird den Deutsch-Katholiken ja ohnedies die volligste Duldung hier zu Theil und sie erkennen dies auch aufs dankbarste an.

Vom Badischen Oberlande, d. 23. Nov. Die unter der katholischen Geistlichkeit unseres Landes, wenigstens unter einem Theil derselben, so laut gewordenen Wünsche für eine Reform des Katholicismus sind in anderen Gauen des Deutschen Vaterlandes nicht überhört worden. Von vielen Seiten wurden unseren katholischen Geistlichen Beweise einer gleichen Gesinnung gegeben, und es ist entschieden, daß von einem Rückschritt nach Rom zu nicht die Rede mehr sein kann. Man wird Alles anbieten, um den Erzbischof zum Vertreter der Reformwünsche in Rom zu wenden, ist aber schon im Voraus darauf gefaßt, daß dieses Bestreben vergeblich sein werde. Dann bleibt aber nichts als eine Trennung von Rom übrig, und auf diesen Moment ist Romge im Badischen Oberlande von den reformgesinnten Geistlichen verwiesen worden. Rom wird gewiß nie ein Steinchen an seinem künstlichen Bau verrücken, denn sonst fällt es, wenn auch nicht auf einmal, doch nach und nach zusammen.

Franzreich.

Paris, d. 25. Nov. Die Eisenbahn von Paris nach Straßburg ist heute der Compagnie Cubieres-Galliera auf 43 Jahre 286 Tage, und die Eisenbahn von Tours nach Nantes der Compagnie Drouillard-O'Neil-Mackenzie auf 34 Jahre 15 Tage zuertheilt worden.

Ibrahim Pascha ist am 15. November zu Genua angekommen; er wurde vom König von Sardinien mit Auszeichnung empfangen; am 16. war ihm zu Ehren großes Diner im Schloß; er gedachte in einigen Tagen nach Toulouse abzugehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Nov. Der Spectator giebt eine Uebersicht von den Resultaten der diesjährigen Erndte in Europa und Amerika und knüpft daran einige Bemerkungen über die nothwendige Versorgung Englands mit Getreide, welche bei dem gegenwärtigen Stande der die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nehmenden Korngesetz-Frage von Interesse sind. „Die bedeutenden Länder des Westens und Südens von Europa“, schreibt das Blatt, „führen zu keiner Zeit Weizen aus. In Frankreich ist die diesjährige Erndte wahrscheinlich nicht unter dem Durchschnitt ausgefallen, aber doch nicht reichlicher, als um für die Zerstörung anderer Nahrungstoffe zu entschädigen. In Spanien und Italien kommen die Aernnten nicht in Betracht; Ungarn ist mit Ueberfluß gesegnet, der indeß durch den Ausfall in den übrigen österreichischen Staaten gänzlich in Anspruch genommen werden wird. Die Noth in den niederen Provinzen der Donau und in der Moldau ist groß, und die Vorräthe von Triest sind noch niemals so gering gewesen. Die sonst fruchtbaren Provinzen Rußlands und Polens bedürfen in diesem Jahre selbst der Einfuhr, und Schweden und Norwegen bauen seitens genug für ihre eigene Consumtion. Dänemark hat diesmal eine reiche Aernnte gehabt, aber sein Ueberfluß, obgleich groß für ein so kleines Land, wird nicht weit für die Bedürfnisse anderer Länder ausreichen. Europa bietet hiernach also wenig für die Zeiten der Noth dar; wie steht es mit Amerika? Die Aernnte ist dort ausgezeichnet, na-

mentlich der Mais gut gerathen; auch hat man von der Kartoffelkrankheit dort wenig empfunden. Aber der Ertrag für die Ausfuhr ist weit überschätzt worden. Die steigende Zunahme der Bevölkerung hat es bewirkt, daß nur in den nördlichen und westlichen Gebieten vom Ohio, welche entfernt von den atlantischen Häfen liegen, noch für die Ausfuhr Korn gebaut wird, und zwar im Betrage von etwa 12 Millionen Bushel oder 1,500,000 Quarters. Im Jahre 1840 wurden nach England 615,972 Bushel Weizen und 620,919 Fässer Mehl ausgeführt. Der Mais oder das indische Korn erfordert dagegen besondere Aufmerksamkeit. Es wird grün und reif genossen, aber es schmeckt uns nicht, obschon es ein gesundes und fast eben so nahrhaftes Korn als Weizen ist. Der Anbau desselben in den vereinigten Staaten ist sehr ausgedehnt; 50 bis 60 Millionen Quarters jährlich für eine Bevölkerung von nicht über 20 Millionen Menschen. Nicht der hundertste Theil davon wird ausgeführt: im Jahr 1844 betrug die Ausfuhr 825,106 Bushel Korn und 404,008 Fässer Mehl. Es wird zur Schweinefütterung gebraucht und zu diesem Behuf bei uns zugelassen, während das Korn selbst von unseren Häfen durch die Zollsala ausgeschlossen ist. So leuchtet ein, daß keine sehr bedeutende Masse Getreide bei uns eingeführt werden würde, auch wenn wir plötzlich unsere Häfen öffneten. Die Maßregel würde für das Volk tröstend sein, indem man den besten Willen an den Tag legte; aber es ist sehr zweifelhaft, ob ein wesentlicher Nutzen für jetzt daraus hervorginge. Auf der anderen Seite aber leuchtet auch ein, daß, je länger diese Maßregel aufgeschoben wird, der noch mögliche Betrag der Zufuhr immer geringer werden muß, da auch andere Länder mit uns darum konkurriren und zu gleicher Zeit ihre Häfen gegen die Korn-Ausfuhr verschließen. Wenn also diese Betrachtungen auch eine schnelle Oeffnung der Häfen als überflüssig darstellen, so ist darum um nichts weniger das Korngesetz zu rechtfertigen."

Bermischtes.

— Aus dem Mansfeldischen. Vielen Lesern des Couriers wird es von Interesse sein, zu vernehmen, daß die Parkanlagen der berühmten, jetzt auch von der Kaiserin von Rußland bewohnten Villa der Fürstin von Butera bei Palermo, — von welcher das 248te Stück des Couriers sagt: „daß durch die dichten Schatten des Parks auch sogar beim glühenden Stocco balsamische Kühlung wehe“, — von einem Deutschen und namentlich von einem Hallenser eingerichtet worden sind. Derselbe hat als Inspektor der Gärten des Fürsten von Butera nicht nur den jetzt in Rede stehenden Park desselben, sondern auch den daran grenzenden, jetzt vielgenannten Park der Villa des Herzogs von Serra-Sales in den Jahren 1817 bis 1821 neu begründet und ausgeführt. Seit jener Zeit haben diese Willen, die sich allerdings durch ihre reizende und gesunde Lage auszeichnen, vielen fürstlichen Personen, wie der zweiten Gemahlin Napoleons und der Herzogin von Berry, zum Aufenthalte gedient. Auch haben seitdem an jenem Orte Viele von Krankheitsleiden Genesung gefunden. Ein preussischer Beamter, welcher nach einer Brustkrankheit das Vermögen der lauten Sprache gänzlich verloren hatte, kehrte, nach längerem Aufenthalte daselbst, völlig hergestellt in sein Vaterland zurück. Was unsern deutschen Landsmann betrifft, so wurde diesem für jene Park-Anlagen noch die besondere Anerkennung zu Theil, daß er, nachdem er aus Sicilien schon seit 10 Jahren wieder in sein Vaterland zurückgekehrt war, von der Königin Christine von Spanien (einer sicilianischen Prinzessin) die Aufforderung erhielt, einen Park in der Reale Casa di Campo bei Madrid anzulegen. Derselbe lehnte aber den äußerlich sehr vortheilhaften Antrag aus dem Grunde ab, weil er später einen andern (den geistlichen) Beruf gewählt hatte. Derselbe lebt noch jetzt in unserer Nähe, in der Gegend von Querfurt. Es ist der Hr. Superintendent Jacob in Satterstädt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.

Nachdem auf die Privatactien unserer Gesellschaft nunmehr überhaupt 50 pro Cent eingezahlt sind, haben wir, in Berücksichtigung mehrfach geäußerter Wünsche, beschlossen, den Herren Actionären die Vollzahlung der Actien in der Zeit vom 15. bis 31. December d. J. freizustellen.

Demnach fordern wir hiermit diejenigen auf, welche es vorziehen, die noch rückständigen 50 pCt. auf einmal zu zahlen, unter Einreichung ihrer, mit Designation versehenen Quittungsbogen, die, nach Abzug der Zinsen vom 1. November bis 1. Januar, 49 Thlr. 20 Sgr. betragende Restzahlung

in Berlin bei Hrn. F. Mart. Wagner,

in Leipzig bei der dortigen Bank,
in Frankfurt a. M. bei den Herren
W. Mezler sel. Sohn & Cons.,

oder hier bei unserer Hauptkasse
in der oben bestimmten Zeit zu leisten.
Ueber den Empfang der Zahlung wird an

den benannten Orten Interimsbescheinigung erteilt, gegen deren Rückgabe in der ersten Hälfte des Januar mit fortlaufenden Nummern bezeichnete Interims-Actien, welche vom 1. Januar ab mit 4 pCt. verzinsbar sind, in Empfang genommen werden können.

Der Umtausch dieser Interims-Actien gegen Original-Actien bleibt einer späteren Bekanntmachung vorbehalten.

Erfurt, den 26. Nov. 1845.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Oekonomie-Verwalter wünscht zum 1. Januar k. J. ein anderweitiges Engagement. Das Nähere beim landr. Secretair Brauer in Halle, Sandberg Nr. 266.

Brauerei-Verpachtung.

Die zum Rittergute Breesen gehörige Brauerei ist sofort zu verpachten, und wollen sich darauf Reflectirende an mich selbst wenden.

Breesen, den 28. Nov. 1845.

W. Sander.

Da ich jetzt eine Reise unternehme, so verkaufe ich meine sämtlichen Schnittwaaren unter dem Einkaufspreis, als: Rattunkleider für 17 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr., bei letztern ein Tuch Rabatt; $\frac{3}{4}$ breite Rattune, die Elle von 2 Sgr. 6 Pf. an, superfeine 4 Sgr.; Wollenswaren von 2 Sgr. 6 Pf. bis 10 Sgr., Hosenzug von 2 Sgr. 6 Pf. bis 3 Sgr. die Elle; Westen, die 1, 2 und 3 Thlr. kosteten, für 4, 10 und 15 Sgr.; Hand- und Tischtücher, billig; Deckentücher, die 2, 3 und 5 Thlr. kosteten, für 1 Thlr. 10 Sgr., 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr., sowie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, alles zu festen Preisen. Ich bitte zugleich, meine Anzeige nicht mit andern Marktschreiereien zu vergleichen.

Hermann Cohn,

kleiner Sandberg Nr. 256 bei der Wittwe Friebe, eine Treppe hoch.

Ein Hofmeister, der über seine Leistungen gute Atteste vorzuzeigen hat, findet zu Neujahr 1846 einen Dienst in der Nähe von Halle. Hierauf Reflectirende haben sich bei Herrn August Beck, Strohhofspitze Nr. 2139, zu melden.

2 Landwirthschafts-
terinnen und auch 1 Ausgeberin und
 mehrere Ladendemoiselles können nach au-
 ßerhalb sehr gute Stellen nachgewiesen er-
 halten durch H. Dankworth in Berlin,
 Lädenstr. Nr. 45.

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an
Hämorrhoiden

in ihren verschiedenen Gestalten in gerin-
 gem oder höherem Grade leiden. Nebst
 Angabe der Vorsichtsmaßregeln, um sich
 vor dieser so allgemein verbreiteten Krank-
 heit zu schützen. Von Dr. Fr. Richter.
 Zweite Auflage. 8. G. h. Preis 15 Sgr.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke
 und Sohn.**

In der Buchhandlung von **C. A.
 Schwetschke und Sohn in Halle**
 ist zu haben:

**Wedemann's
 100 Gesänge**

der Anschuld, Tugend und Freude. Ge-
 müthl. Kinderherzen gewidmet. Mit Be-
 gleitung des Klaviers. 18 Hefte. Achte
 vermehrte Aufl. geh. 15 Sgr.
 (Es sind im Ganzen 3 Hefte, à 1/2 Thlr.)

Wäre diese herrliche Sammlung der rei-
 zendsten Lieder und Melodien nicht schon
 auf der ganzen Oberfläche des deutschen Va-
 terlandes ein wahrer Liebling geworden,
 hätten sie nicht schon in vielen tausend Kin-
 derherzen und Kehlen wieder, so würden
 wir uns auf den Absatz von circa 20,000
 Exemplaren, oder auf mehrere Duzend mehr
 begeisterter, als lobender Recensionen bezie-
 hen können. Daher genüge die Versicherung,
 daß auch diese achte Aufl. wieder zahlrei-
 che Spuren der fortwährenden verbessernden
 Sorgfalt des mit Recht allgemein geehrten
 Hrn. Herausgebers an sich trägt.

Zu verkaufen ist ein wenig gefahrener,
 ganz bedeckter geräumiger plattirter C-Fe-
 derwagen für 145 Thlr. oder ein ganz leich-
 ter Korbwagen für 49 Thlr. im schwarzen
 Adler vor dem Steinhore hier.

Holz: Auction.

Montag den 15. Decbr. Vormittags
 10 Uhr sollen im Domniger Holze eine
 Quantität Eichen auf dem Stamme meist-
 bietend verkauft werden.

Holz: Verkauf.

Donnerstag den 4. December Nachmit-
 tags 1 Uhr soll bei der Steinmühle eine
 bedeutende Quantität starke Pappeln meist-
 bietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Es eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der Naturphilosophie.

Von Baco von Verulam bis auf unsere Zeit

von
Dr. Julius Schaller,
 a. o. Professor der Philosophie in Halle.

Zweiter Theil.

Auch unter dem Titel:

**Darstellung und Kritik
 der Kantischen**

Naturphilosophie.

gr. 8. geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

Halle, im November 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Unter allen gegenwärtig vorhandenen Lehrbüchern für die der Handlung be-
 flissenen jungen Leute ist wohl keins so unbedingt zu empfehlen, als nachstehendes
 in **dritter völlig umgearbeiteter und ungemein erweiterter Auflage**
 erscheinende Werk:

**Neue
 Handelschule.**

Vollständiges

in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch
 der

kaufmännischen Grundwissenschaften.

Für Jünglinge, die sich dem Handelsstande widmen wollen, allgemein fasslich
 bearbeitet von

E. F. V. Lorenz.

Dritte völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage.

1te-5te Lieferung à nur 7 1/2 Sgr.

(Leipzig, Verlag von Im. Tr. Wöller.)

Vollständig in 4 nach und nach erscheinenden Bänden, welche in regel-
 mässigen monatlichen Lieferungen zu 64 höchst reichhaltigen Seiten des
 grössten Oktavformats ausgegeben werden. — Etwaiger Mehrbetrag der
 Bogenzahl, als diese für die einzelnen Bände auf dem dem Werke selbst
 beigegebenen Prospekte bemerkt ist, wird den Subscribenten **gratis** nach-
 geliefert.

Vortheile.

Die Abonnenten auf die ersten 3 Bände erhalten

den 4. Band gratis.

Subscribentensammler erhalten auf je 12 Exemplare

1 Freixemplar.

Inhalt. Erster Band: Allgemeine Handelslehre oder System
 des Handels; das Gesamtwissen des Kaufmanns im Zusammenhange. Erstes
 Lehrbuch für den Handelszögling. — **Zweiter Band:** Münz-, Maß-, Ge-
 wichts-, Staatspapier- u. Usancenkunde; angewendete kaufmännische
 Rechenkunst. — **Dritter Band:** Terminologie, Correspondenz und
 Lehre von den schriftlichen Arbeiten des Kaufmanns im weitesten Um-
 fange. — **Vierter Band:** Lehre von der Buchhaltung, oder Gründung
 und Führung kaufmännischer Geschäfte.

Vorräthig in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Halle bei **C. A.
 Schwetschke und Sohn.**

Beilage

Spanien.

Aus Madrid vom 19. November erhält man die Nachricht, daß die Königin Isabella den General Narvaez an ihrem Namenstag zum Granden von Spanien erster Klasse, mit dem Titel: Herzog von Valencia, ernannt hat.

Der Generalkapitän von Valencia hat den Belagerungsstand der Provinz für die Zeit der Wahlen aufgehoben.

Bermischtes.

— Die große Dampfmaschine, de Keeghwater genannt, welche das Wasser aus dem zum Austrocknen bestimmten Parlemer Meer auspumpen soll, ward am 6. November von dem Könige der Niederlande und dreien seiner Söhne in Augenschein genommen. Die Maschine hat 11 Pumpen, womit sie den größten Theil des Tages jede Minute in 5 bis 6 Schlägen 360 Kubikmeter Wasser auspumpt. In Gegenwart des Königs hat sie selbst ohne besondere Anstrengung 7 Schläge in derselben Zeit gethan.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.)

Magdeburg, den 29. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	64	ƒ	Gerste	32	—	33 1/2	ƒ
Roggen	—	47	—	•	Hafer	23 1/2	—	24 1/2	•

Berlin, den 27. November. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 3 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., auch 2 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. und 2 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.;
 Roggen 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 2 Thlr.;
 große Gerste 1 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf., auch 1 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.;
 Hafer 1 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.;
 Erbsen 1 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf.

(Den 26. November.)

Das Schock Stroh 9 Thlr., auch 8 Thlr.
 Der Centner Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.
 Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Wraunwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 22. November 18 1/2 — 19 Thlr., am 25. November 18 1/2 Thlr. und am 27. November d. J. 19 Thlr. (frei in's Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Aalles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 27. November 1845.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Quedlinburg, den 26. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	59	ƒ	Gerste	28	—	34 1/2	ƒ
Roggen	47	—	50	•	Hafer	20	—	24	•
Raffinirtes Rüßöl, der Centner 14 — 14 1/2 ƒ									
Rüßöl, der Centner 13 1/2 — 13 3/4 ƒ									
Reinöl, der Centner 12 — 12 1/2 ƒ									

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 30. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
 am 1. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 30. November: 36 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 30. November bis 1. December.

Im Kronprinzen: Sr. Exc. d. Hr. Sen. Licut. Rühle v. Alkenstern a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Alvensleben: Rogäh a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Meinhold a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Griebel a. Erfurt, List a. Kassel, Albrecht a. Berlin.

Stadt Barch: Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neukirchen. Die Hrrn. Kaufl. Weiffensels u. Graff a. Magdeburg, Dohy a. Cuxen, Döring a. Prag, Pappenheim a. Braunschweig, Hermann a. Kassel. **Englischer Hof:** Hr. Rent. Johnson a. London. Hr. Fabrik. Winkelmann a. Elberfeld. Hr. Advocat Kofel a. Stuttgart. Die Hrrn. Kaufl. Kühne m. Fam. a. Mainz, Steinhardt a. Offenbach, Engel a. Erfeld. Hr. Dekon. Dittmann a. Eisenach.

Goldnen Ring: Die Hrrn. Kaufl. Moris u. Weber a. Leipzig. Hr. Kunsthändler Winkler a. Dresden. Hr. Rent. Sittler a. Neustrelitz. Hr. Dekon. Langer a. Weibach.

Schwarzen Bär: Hr. Schausp. Goldschmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Grandam a. Frankfurt. Hr. Schulamts-Cand. Wille a. Brix. Hr. Fabrikel. Panse a. Düsseldorf. Hr. Dekon. Köpfer a. Ballenstedt. Hr. Dr. med. Herrmann a. Dresden. Hr. Schichtmstr. Scheithauer a. Marienberg.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. med. Meyer a. Berlin. Hr. Fabrik. Sturm a. Dresden. Hr. Geometer Rust a. Bitterfeld. Hr. Rittergutsbes. v. Salanestky a. Königsberg. Hr. Kaufm. Hammer a. Kassel.

Zur Eisenbahn: Hr. Prediger Wieler a. Bodenstedt. Die Hrrn. Kaufl. Wismar u. Reiter a. Stettin, Großmann u. Berger a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich auf diesem Wege Agnes Egert,

Robert Sinnwald.

Ellenburg, den 30. Nov. 1845.

Bekanntmachungen.

Eine Aeltliche Vude ist den Markt über zu vermieten oder zu verkaufen durch H. Barth, Nr. 173.

Da den Besitzern von Halle-Thüringer-Eisenbahn-Actien-Quittungsbogen, worauf bereits 50 pEt. eingezahlt sind, die Vollzahlung vom 15.—31. d. Mts. gestatet ist, so empfehlen wir uns zur Beforgung dieser Einzahlung gegen billige Vergütung und ersuchen, uns die Quittungsbogen nebst Betrag der einzuzahlenden 50 pEt bis zum 30. d. Mts. zuzustellen.

Halle, den 1. December 1845.

A. W. Barnison & Sohn.

H. J. Lehmann.

Concert in der Weintraube.

Donnerstag den 4. December Abends 7 Uhr wird das zweite Abonnements-Concert bei Herrn Heise stattfinden, wozu noch Familienbillets zu 10 Sgr. bei Hrn. Kitzing am Markt (Ermelersche Taback-Niederlage) ausgegeben werden.

Stadt-musikchor.

Ganz ausgezeichnet gutkochende Erbsen Linsen, Bohnen und Hirse empfiehlt W. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.

Einem auswärtigen Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich den vor dem Hallischen Thor gelegenen früher Schmidtschen Kaffegarten förmlich zu einem Gasthause bequem eingerichtet habe, weshalb ich dieses Etablissement einem auswärtigen Publikum bestens empfehle.

Delizisch.

Fr. Kresschmer,
Wesiger des Gasthauses zur blauen Taube.

Es sind am 28. November 3 Stück Getreidesäcke auf des Unterzeichneten Feldeplane gefunden worden, gezeichnet „Rittergut Oberthau“, und können gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang genommen werden beim

Ortschulzen Baumgarten
in Wiesenena.

Zu verkaufen ist ein birkener Ladentisch mit Glasaufsatz und Schubkasten.

C. Tausch.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich eine Wäschhandlung etablirt habe. Hinreichende Kenntniß in diesem Fache, sowie ein wohlaffortirtes Lager, werden es mir möglich machen, jeden, auch den größten Auftrag, zur Zufriedenheit der mich Beehrenden auszuführen.

Zugleich empfehle ich Herren- und Damenhemden in allen Nummern, Chemisettes, Kragen zc., sowie auch für Damen alle in dieses Fach schlagende Artikel, zu billigen aber festen Preisen.

Auf den Ausverkauf sämtlicher Putzwaaren erlaube ich mir ein geehrtes Publikum nochmals aufmerksam zu machen,

C. Tausch.

Holz-Auction.

In dem diesjährigen Schlage der zum Rittergute Böschken gehörigen Waldung „Schulgräberholz“ sollen

Freitag den 12. December d. J.

Vormittags 9 Uhr

gegen 200 größtentheils starke Eichen, 80 Stück Weißbuchen verschiedener Größe und eine Anzahl wilde Obstbäume, unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend theils auf dem Stamme, theils in Blochen verkauft werden. Der Förster Funckhaenel wird die Verkaufsgegenstände vor der Auction auf Verlangen vorzeigen.

**Heute noch Kirmes in
Freienfelde.**

Zu Weihnachten!

Mit der Anfertigung und Garnirung aller in mein Fach gehörigen Arbeiten empfehle ich mich ergebenst.

Adolph Lampe,
Tapezireur und Decorateur, gr. Branhangasse
Nr. 351, zunächst der Leipzigerstraße.

Mein Polsterwaaren-Magazin ist mit einer großen Auswahl der modernsten Sofas, Divans, Bergeren, Causeusen, Damen- u. Herrenstühlen versehen, und wird alles zu sehr mäßigen aber festen Preisen verkauft.

Adolph Lampe.

Die neuesten Bronze-Galerieen in verschiedenen Breiten und Preisen, vergoldete Gardinen-Ampeln mit Ephen, vergoldete Nipp-Regale, Schuure, Quasten, Borten, Frangen zu Vorhängen und Meubles erläßt billigst

Adolph Lampe.

J. G. GROSSE,

Buchbinderwaaren- und Papierhandlung,
gr. Ulrichsstraße Nr. 15,

empfehle alle in sein Fach einschlagende Artikel en gros und en detail in größter Auswahl mit möglichster Billigkeit (keine Concurrenz fürchtend) und strengster Solidität.

Die Stiegelack-Fabrik von **Schwarz & Comp.** in Leipzig unterhält stets ein Lager ihres Fabrikats bei dem Hn. **J. G. Grosse** in Halle, und ist derselbe beauftragt, nach Preis-Courant jede Bestellung zu effectuiren.

Schwarz & Comp.

Darauf beziehend empfiehlt sich

J. G. Grosse.

Ein Bursche von 15—16 Jahren, der Kellner werden will, am liebsten vom Lande, findet sofort ein gutes Unterkommen durch den Radler Herrn Fr. Gaudig in Halle, Rathhausgasse Nr. 239.

Ich empfehle aus der Zuckerfabrik der **H. D. Zuckschwerdt & Benckel** in Magdeburg zu Fabrikpreisen: feinstes Liqueur-Confect u. sonstige Conditorei-Waaren in schönster Auswahl; und bin ich in den Stand gesetzt, Proben von diesen Sachen vorlegen zu können; jedoch nur an Wiederverkäufer ist diese Anzeige gerichtet.

Wilh. Sachtmann in Halle.

Noch einige Schock gebleichte Leinwand, die ich als Zahlung habe annehmen müssen, habe ich billig abzulassen.

Friedr. Wilh. Dalchow.